

Wenn die Abhandlung WUNSTORF's mir bezüglich des *Hammatoceras dispansum* sp. wertvollen Aufschluß gab, so hat die Ignorierung meiner Arbeit seine Bestimmung der unter dem Namen „*insigne*“ beschriebenen Exemplare in Zweifel gestellt. Da WUNSTORF seine „*insigne*“-Exemplare nicht abgebildet hat, muß die Berichtigung dem Autor überlassen bleiben. Die zitierte Form „DUMORTIER, Taf. XVII Fig. 4—5“ ist nämlich nicht der Vertreter des *Hammatoceras insigne* SCHÜBL. (s. c. Abh. p. 70 und 74). Wenn Autor das *Hammatoceras insigne* mit der gleichen Sorgfalt bestimmt hätte, wie das *dispansum*, hätte er die zitierten Exemplare von DUMORTIER und BENECKE nicht in eine Art bezogen. Die Bestimmung von WUNSTORF ist um so mehr einer Ergänzung bedürftig, als die Arbeit von TARAMELLI: *Geologia d. prov. Venete. R. Accademia d. Lincei. 1882* auch nicht berücksichtigt ist.

#### Die Gattung *Pinna* im schwäbischen Muschelkalk.

Von Dr. Ewald Schütze, Assistent am K. Naturalienkabinett in Stuttgart.

Im Jahre 1905 schenkte Präsident Dr. G. v. BAUR seine reichhaltige geologisch-paläontologische Sammlung dem K. Naturalienkabinett in Stuttgart. Bei der Einordnung der Fossilien fand ich ein Bruchstück einer *Pinna* aus dem Welleudolomit von Rohrdorf (O.A. Nagold). Da derartige Funde aus dem germanischen Muschelkalk sehr selten sind, denn bisher wird *Pinna* nur von ECK<sup>1</sup> aus dem Muschelkalk von Rüdersdorf erwähnt, und ein Exemplar von *P. Ecki* wird von E. PICARD<sup>2</sup> aus dem Schaukalk (m<sub>2</sub> δ) des Unteren Muschelkalks von Freyburg a. Unstrut beschrieben, so dürfte diese Mitteilung nicht ohne Interesse sein.

Das vorliegende Exemplar, ein Bruchstück von  $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$  cm Länge, enthält sowohl die rechte als linke Klappe; der Innenraum ist durch dolomitisches Material ausgefüllt. Vom Schloß ist nichts erhalten. Der genaue Horizont, aus dem das Stück ist, läßt sich nicht sicher festlegen, vermutlich dürfte es aber dem tieferen Wellengebirge<sup>3</sup> entstammen.

Stuttgart, K. Naturalienkabinett, 24. Januar 1906.

<sup>1</sup> ECK, Rüdersdorf und Umgebung. Abhandlungen z. geol. Spezialkarte von Preußen, I. Bd., Heft 1 S. 87.

<sup>2</sup> E. PICARD, Die Gattung *Pinna* in der Trias. Jahrb. k. preuß. geol. Landesanstalt f. 1903. XXIV. Bd. Heft 3. S. 333—336. 1904.

<sup>3</sup> Nach gütiger Mitteilung von Dr. MARTIN SCHMIDT, der zurzeit an einer Arbeit über die Trias im Schwarzwald ist und der eventuell noch weiter über das Stück berichten wird.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [1906](#)

Autor(en)/Author(s): Schütze Ewald

Artikel/Article: [Die Gattung Pinna im schwäbischen Muschelkalk. 114](#)